

# Uelzener NABU- Rundbrief 2024/1



## Inhalt

Mensch 2023 – Unterstützung für Waldemar Golnik  
Stellungnahme zum Ausbau der Photovoltaik im Landkreis Uelzen  
Stunde der Wintervögel : Ergebnisse  
Baumriesen im Landkreis Uelzen  
Ökologische Stationen im Landkreis Uelzen

**Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen**

**Titelfoto : Rotbuche bei Ebstorf (Rolf Alpers)**

## Mensch 2023 – Unterstützung für Waldemar Golnik

In den nächsten Wochen findet die diesjährige Wahl zum „Menschen 2023“ statt. Zu den 10 Finalisten gehört unser Kassenwart Waldemar Golnik, der wegen seiner vielfältigen Aktivitäten in Zusammenarbeit u.a. mit dem NABU nominiert worden ist. Nun geht es darum, möglichst viele Stimmzettel für Waldemar Golnik der Allgemeinen Zeitung zu übergeben. In der Printausgabe und im ePaper erscheint seit Samstag, dem 13. Januar, die Vorstellung der Kandidaten. Dort ist auch der Stimmzettel zu finden. Dieser muss ausgefüllt und unterschrieben werden. Es macht Sinn, im Bekanntenkreis die Stimmzettel zu sammeln und **spätestens bis zum 7. Februar** in einem Umschlag mit dem Stichwort „Mensch 2023“ bei der Geschäftsstelle der Allgemeinen Zeitung in der Gr. Liedener Str. 45, 29525 Uelzen abzugeben oder einzusenden.

**Wir drücken die Daumen für Waldemar Golnik und bedanken uns schon jetzt für die Unterstützung.**

In unserem Rundbrief 2020/5 haben wir Waldemar Golnik vorgestellt. An dieser Stelle wiederholen wir das damals mit ihm geführte Interview:

**Waldemar, erzähle uns bitte kurz einiges über dich !**

1947 wurde ich in Wessenstedt geboren. Dort wurde ich 1953 eingeschult. 1953 kauften meine Eltern in Almstorf einen Bauernhof, auf dem ich aufwuchs und schon im Kindesalter mit der Natur in engen Kontakt kam. Auch in der Schule in Himbergen hatte ich einen Lehrer, der uns die Natur näher brachte und so mein Interesse an der Natur verstärkte. Nach der mittleren Reife in der Fritz-Reuter-Schule Bad Bevensen begann ich 1963 eine Ausbildung zum Sozialversicherungsangestellten in Uelzen, die ich 1966 erfolgreich abschloss. Nach der Bundeswehrzeit, die ich von 1967 bis 1971 freiwillig auf 4 Jahre verlängerte, begann meine berufliche Laufbahn wieder bei der AOK in Uelzen. Durch erfolgreiche Weiterbildungen konnte ich dort die Beamtenlaufbahn erreichen und verbrachte mein gesamtes Berufsleben bis zur Pensionierung dort.

**Wann und wie wurde dein Interesse an der Natur geweckt ?**

1975 heiratete ich meine Frau und habe mit ihr dann in Almstorf ein Haus gebaut, in dem ich heute noch wohne. Durch meine Liebe zur Natur, die bereits in meiner Kindheit sehr ausgeprägt war, und durch das Leben auf dem Land hatte ich auch in meiner Freizeit immer die unmittelbare Berührung mit der heimatlichen Natur im Umfeld meines Wohnortes. Mein Interesse galt insbesondere der heimischen Vogelwelt. So habe ich dann auch bereits sehr früh Nistkästen gebaut und in den Wäldern der Umgebung aufgehängt, die ich heute noch betreue.

**Welches waren und welches sind deine Schwerpunkte ?**

Durch einen Artikel über Schleiereulen in der AZ wurde mein Interesse für den Schleiereulenschutz geweckt. Ich begann zunächst einen Schleiereulennistkasten in meinem Wohnort zu installieren und stellte sehr schnell fest, dass dieser Kasten für eine Schleiereulenbrut genutzt wurde. Aufgrund dieser Erfahrung begann ich weitere Nistkästen in meiner näheren Umgebung in den Dörfern zu installieren und konnte durch die Kontrollen dieser Kästen feststellen, dass die Schleiereulen diese Kästen sehr schnell für ihre Bruten nutzten. Im Laufe der Jahre habe ich so fast den ganzen Kreis Uelzen mit Nistkästen für Schleiereulen versorgt; inzwischen ist der Bestand der Kästen auf ca. 650 angewachsen. Diese Kästen wurden allerdings nicht alle von mir gebaut und installiert, sondern auch Heinrich Martens aus Wrestedt hat einen Anteil an der Versorgung und dem Bau von Nistkästen in seiner Wohnortumgebung und hat somit zum Erfolg beigetragen.



## **Erzähle uns bitte von deiner Tätigkeit als Beringer !**



Schleiereulen im Nistkasten (Foto : Golnik)

Zunächst habe ich in der Anfangszeit Beringungen der Schleiereulen mit K.-H. Köhler vorgenommen, der mir als Beringer bekannt war. Durch den immer größer werdenden Umfang erfolgreicher Bruten habe ich dann selbst die Beringererlaubnis der Vogelwarte erhalten und beringe nunmehr seit ca. 25 Jahren Schleiereulen. Waren es zunächst nur Schleiereulen, die ich beringen durfte, kamen im Laufe der Zeit Waldkäuze, Turmfalken, Dohlen, Rohrweihen, Wiesenweihen, Graureiher, Singvögel und seit letztem Jahr auch Uhus dazu. Bisher habe ich inzwischen ca. 13.000 Individuen beringen können. Den Hauptanteil daran haben ca. 9000 Schleiereulen und ca. 2500 Turmfalken. Wiederfunde wurden aus Schottland, Frankreich, Spanien, Holland, Dänemark, Polen, Tschechien und aus ganz Deutschland gemeldet, wobei der aus Schottland gemeldete

Wiederfund der am weitest entfernte mit 1300 km war und die Schleiereule aus Kirchweyhe stammte.

## **Welches war dein schönstes, interessantestes oder kuriosestes Naturerlebnis ?**

Besonders interessant war die Dreierbrut einer Schleiereule, über die ich im Uelzener NABU-Rundbrief 2019/5 berichtet habe. Im selben Jahr konnte ich erstmals nestjunge Uhus beringen. Und dann war da die Beringung junger Waldkäuze im Torfwerk Lüder : Kaum hatte ich eines der Jungen in der Hand, flog mich der Altkauz von hinten an und krallte seinen Fang in meinen Nacken, so dass ich eine blutende Verletzung davon trug. Dies nahm ich zum Anlass, bei der Beringung von Waldkäuzen besondere Vorsicht walten zu lassen.

## **Wie wird man Kassenwart beim NABU ?**

Zum NABU bin ich durch den damaligen Vorsitzenden P. Block gekommen, der mich in den achtziger Jahren ansprach. Sein damaliger Kassenwart A. Borrmann legte das NABU-Amt nieder und P. Block sprach mich damals an, ob ich dieses Amt nicht übernehmen könne. Ich habe dieses nach kurzer Überlegung dann angenommen und



Uhu im Landkreis Uelzen (Foto : Waldemar Golnik)

bin auch heute noch Kassenwart des NABU Uelzen. Aufgrund meiner Pensionierung habe ich zwischenzeitlich für den NABU weitere Aufgaben übernommen. So habe ich mich auch für den Kranichschutz im Kreis Uelzen engagiert und habe insbesondere durch die Bingo-Umweltstiftung einige Kranichbiotope im Kreis Uelzen neu erstellen bzw. verbessern können. Diese Biotop sind heute fast alle von Kranichen als Brutplatz genutzt. Um solche Biotop herzustellen bzw. zu verbessern, waren oft Gespräche mit den Besitzern solcher Flächen erforderlich und auch mit der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Uelzen. Durch meine Tätigkeit mit den

Schleiereulen hatte ich inzwischen gute Kontakte zu Landwirten im Kreis, denen auch Flächen gehörten, wo Kranichbiotope angelegt werden konnten. Durch diese Kontakte konnte ich meine Vorstellungen oft verwirklichen und habe bis zum heutigen Tage mit allen Beteiligten gute Erfahrungen sammeln können

**Vielen Dank für das Interview !**

Rolf Alpers

## Stellungnahme zum Ausbau der Photovoltaik im Landkreis Uelzen

Die folgende Stellungnahme unserer Kreisgruppe ging an den Landrat des Kreises Uelzen:

Sehr geehrter Herr Dr. Blume,

mit gewisser Sorge betrachtet der NABU, dass im Kreis Freiflächenanlagen für Photovoltaik dem Anschein nach beginnen „wie Pilze aus dem Boden zu schießen“. Um nicht missverstanden zu werden, der NABU verweigert sich dieser Technologie nicht, er hat aber aus Gründen des Arten- und Landschaftsschutzes gewisse Vorbehalte, dass hier demnächst ein ggf. ruinöser Ausverkauf von Landschaft stattfindet und krebsartig wachsende dunkle Flächen von Photovoltaik-Modulen den Charakter unserer Region verändern.

Aus diesem Grunde möchten wir die Verwaltung um Antworten zu nachfolgenden Fragen bitten:

1. *Ist die Standortsuche in einem interkommunal abgestimmten Prozess oder in der Form eines interkommunalen bzw. kreisweiten Standortkonzepts erfolgt?*
2. *Hat der Landkreis in Kooperation mit Städten und Gemeinden geprüft, welche Flächen entsprechend ihrer Potenziale ausgewiesen werden können? Da im neuen Niedersächsischen Raumordnungsgesetz von 2022 geregelt ist, dass für Freiflächen-Photovoltaikanlagen keine Raumordnungsverfahren bis Ende 2039 durchgeführt werden, ist es für den NABU um so wichtiger, dass der Landkreis Photovoltaik-Freiflächenanlagen in einem Regionalen Raumordnungsprogramm in koordinierender Planung erfasst. Was unternimmt / plant der Landkreis?*
3. *Werden oder wurden überall im Landkreis unter Aufsicht der Unteren Naturschutzbehörde alle Flächennutzungspläne entsprechend der Absicht von Bauwilligen / Investoren von Photovoltaik-Freiflächenanlagen unter Öffentlichkeitsbeteiligung geändert?*
4. *Liegen / lagen allen Änderungen Kriterien zur Auswahl der Standorte zugrunde oder handelt / handelte man quasi per "Zuruf"?*
5. *Kurz, liegt dem Ausbau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen eine gesamträumliche Steuerung zugrunde? Ist ein Nachweis einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung erbracht worden oder wird bei der Beplanung darauf geachtet werden, damit sich die raumverträglichsten / geeignetsten Standorte im Gemeindegebiet durchsetzen und nicht diejenigen, die investorensseitig als erste „ins Rennen gebracht“ werden?*
6. *Wird darauf geachtet, dass entsprechend der gesetzlichen Zielsetzung in Niedersachsen die meisten Photovoltaik-Anlagen (65 GW Photovoltaik bis 2035 zu installieren, davon 50 GW auf Dächern, Hallen etc. und 15 GW auf Freiflächen) auf Gebäuden und nicht in der Fläche installiert werden?*

Mit freundlichem Gruß

Fritz Kaune, 2. Vorsitzender NABU Uelzen e. V.

Foto: NABU/Volker Gehrmann



## Stunde der Wintervögel - Ergebnisse

An der Stunde der Wintervögel haben vom 5. bis 7.1.2024 in ganz Deutschland 128.471 Vogelfreunde teilgenommen. In 89.246 Gärten haben sie 3.126.607 Vögel gezählt. Die gesamten Ergebnisse finden Sie im Internet unter

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/ergebnisse/21784.html>

Im Landkreis Uelzen zählten 253 Vogelfreunde in 186 Gärten 7.901 Vögel. Auch in diesem Winter führt der Haussperling hier mit 2273 Exemplaren die Liste an, gefolgt von der Kohlmeise (795), Amsel (723), Blaumeise (689), Feldsperling (527), Ringeltaube (341), Elster (328), Buchfink (292), Grünfink (265) und Rotkehlchen (195). Insgesamt wurden 64 Vogelarten gemeldet.

Die 10 häufigsten Wintervogelarten sind in jedem Jahr überwiegend dieselben und 2024 sogar identisch mit der Liste der Wintervögel in ganz Deutschland. Zu den auffälligen Ergebnissen dieses Jahres zählt das relativ seltene Erscheinen von typischen Wintergästen, die aus dem Norden zu uns kommen. Trotz klirrenden Frostes wurde keine einzige Rotdrossel und nur relativ wenige Bergfinken, Erlenzeisige, Seidenschwänze und Kernbeißer registriert.

Rolf Alpers



einen Schwarm Bergfinken und einen Kernbeißer fotografierte Barbara Kaiser am Futterhaus

## Baumriesen im Landkreis Uelzen

Unter diesem Titel hatte ich im Heimatkalender für Stadt und Kreis Uelzen einen Aufsatz geschrieben mit der Bemerkung, dass nach und nach Beschreibungen der monumentalen Bäume auf der Website des NABU veröffentlicht werden sollen. Inzwischen sind dort 41 pdf-Dateien mit Beschreibungen der dicksten Bäume abgelegt. Sie finden Sie unter

<https://www.nabu-uelzen.de/48-baumriesen-landkreis-uelzen>

Stieleiche in der Veerßer Feldmark  
(Text und Foto: Rolf Alpers)



## Ökologische Stationen im Landkreis Uelzen

Am 10. November 2020 hat der Niedersächsische Landtag aufgrund des vom NABU Niedersachsen initiierten Volksbegehrens „Artenvielfalt jetzt“ Gesetzesänderungen für mehr Arten- und Naturschutz festgelegt. Der sogenannte Niedersächsische Weg ist eine bundesweit einmalige Vereinbarung zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Politik. Bereits seit dem 25. Mai 2020 besteht der Vertrag zwischen dem NABU, dem Land Niedersachsen, der Landwirtschaftskammer, dem Landvolk und dem BUND. Seit über drei Jahren wird der Niedersächsische Weg in Verhandlungen stetig ausgebaut. Eine der tragenden Säulen ist die Einrichtung von 15 zusätzlichen ökologischen Stationen. Sie betreuen überwiegend FFH-Gebiete im Rahmen von „Natura 2000“. Drei davon sind im Landkreis tätig; über ihre Arbeit wollen wir hier berichten:

### Ökologische Station Flusslandschaft Ilmenau, Luhe und Neetze

Für den Naturschutz ist die Ilmenau einer der bedeutendsten Tieflandflüsse Niedersachsens. Zusammen mit Luhe und Neetze bildet das Gebiet einen weit verzweigten, miteinander verbundenen Fließgewässerkomplex mit Auenlebensräumen. Arten wie die Bachmuschel, Flussperlmuschel, diverse Fische und Rundmäuler, Grüne Flussjungfer und Fischotter finden hier ein Zuhause und haben hier zum Teil ihren Verbreitungsschwerpunkt. In diesem Bereich hat die Ökologische Station „Flusslandschaft Ilmenau, Luhe und Neetze“ – die sich in der Trägerschaft des BUND Niedersachsen befindet – Anfang 2023 ihre Arbeit aufgenommen. In Kooperation mit den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Lüneburg, Harburg, Uelzen und Celle betreut die Station eine Fläche von 8.500 Hektar, in



Ilmenau bei Bienenbüttel (Foto: Rolf Alpers)

der sich wertvolle naturnahe Feuchtlebensräume befinden, die überwiegend in FFH-Gebieten liegen und als Natur- und Landschaftsschutzgebiet gesichert sind. Ziel ist es, Arten und Lebensräume zu erhalten und den Biotopverbund unter Einbindung der Fließgewässer und ihrer verschiedenen Auenlebensräume zu erweitern und zu stärken. Aber auch die Erhaltung und Wiederherstellung von mageren Flachlandmähwiesen sowie diversen Heide- und Moorgesellschaften sind Aufgabe der neuen Station.

Die Station hat ihren Sitz in Deutsch Evern. Im Landkreis Uelzen betreut sie das FFH-Gebiet 071 „Ilmenau mit Nebengewässern“ und das Vogelschutzgebiet V38 „Große Heide bei Unterlüß und Kiehnmoor“. Der NABU Uelzen ist mit einem Vertreter im Beirat mit im Boot.

<https://www.bund-niedersachsen.de/ueber-uns/bund-einrichtungen/oekologische-station-ilmenau/>

### Ökologische Station Südheide

Die Vision der Ökologischen Station Südheide ist, dass sich alle Akteure der Gebietskulisse miteinander für eine klimaangepasste sowie ökologisch wertvolle Kulturlandschaft einsetzen und sich mit dieser identifizieren können.

Eine intakte Natur und eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft bilden die Grundlage der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Südheide. Sie sind zudem wesentlicher Bestandteil für die Lebensqualität und für die Heimatverbundenheit mit der Region. Die Ökologische Station Südheide setzt sich für den Erhalt und die Entwicklung von Lebensräumen der offenland- und gewässergebundenen Tier- und Pflanzenarten sowie für eine intakte Kulturlandschaft ein. Dieses Ziel wird gemeinschaftlich von der Aktion Fischotterschutz, dem Anglerverband Niedersachsen e.V. und den Landvolk-Verbänden in Gifhorn und Celle angestrebt.

Um die Entwicklung und den Erhalt der Kulturlandschaft sowie den Naturschutz und Tourismus in der Region verträglich zu vereinigen, plant die Ökologische Station in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden Maßnahmen innerhalb der Gebietskulisse und setzt sie um. Mit diesen Maßnahmen sollen die langfristige Sicherung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Kulturlandschaft sichergestellt werden.



Lüderbruch (Foto: Rolf Alpers)

Die Ökologische Station Südheide bietet Unterstützung und fachlich fundierte Beratung für Behörden, Verbände und Landwirte zu Naturschutzmaßnahmen, naturschutzgerechter Nutzung und Fördermöglichkeiten. Sie stellt somit ein Bindeglied zwischen dem Naturschutz und der regionalen Landwirtschaft dar. Eine beständige Erfassung und Auswertung von naturschutzfachlichen Daten gehören ebenso zu den Aufgaben der Ökologischen Station. Zusätzlich bringen öffentliche Veranstaltungen alle Interessierten zusammen und helfen die komplexen Abläufe in der Landschaft nachzuvollziehen sowie das Bewusstsein für die Schönheit der Region Südheide zu schärfen.

Teile des von der Station betreuten Vogelschutzgebiets V33 „Schweimker Moor und Lüderbruch“ liegen im Landkreis Uelzen. Als erste Maßnahme wurde im Frühjahr 2023 eine Bestandsaufnahme der Wiesenbrüter durchgeführt.

<https://aktion-fischotterschutz.de/projekte/laufende-projekte/biotopentwicklung/oekologische-station-suedheide>

## Ökologische Station Wendland-Drawehn

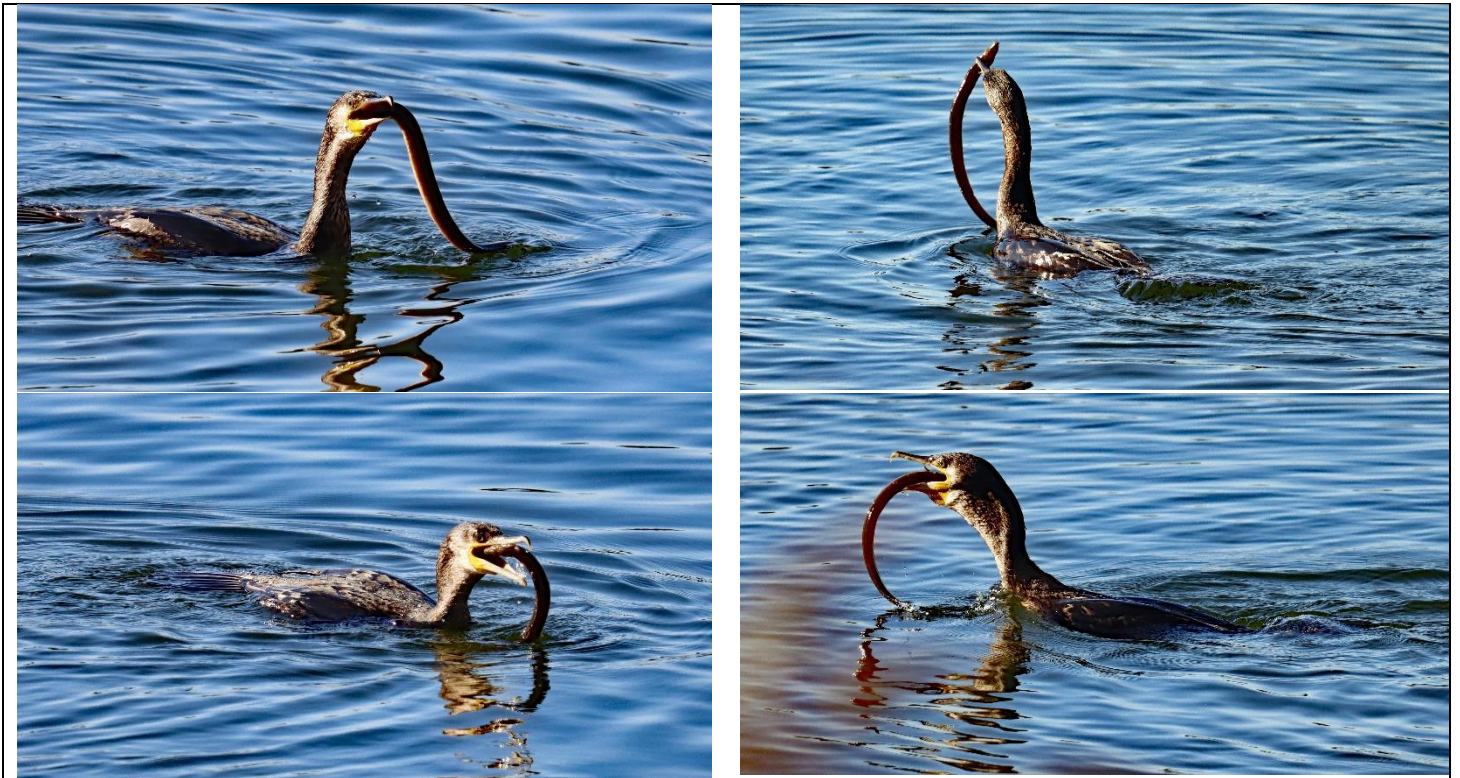
Die Ökologische Station Wendland-Drawehn mit Sitz in Bergen a. d. Dumme trägt dazu bei, die in dieser Region vorkommenden typischen Arten und Lebensräume zu erhalten und zu entwickeln. Hierfür arbeitet sie unter dem Dach der „Kooperativen Naturschutzstation Wendland-Drawehn“ mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) zusammen. In enger Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Lüchow-Dannenberg und Uelzen wird – entsprechend den Grundsätzen für die „Vor-Ort-Betreuung in Niedersachsen“ – die naturschutzfachliche Pflege und Weiterentwicklung der Natura-2000-Gebiete und deren Umfeld weiter verstetigt. Die bereits seit 2016 etablierte Ökologische Station agiert nun mit einer erweiterten Gebietskulisse und fünf engagierten BUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern.



Graumammer (Foto:Waldemar Golnik)

Im Landkreis Uelzen betreut die Station das Vogelschutzgebiet V25 „Ostheide bei Himbergen und Bad Bodenteich“. Hier steht der Schutz des Ortolans, der Graumammer und weiterer Vogelarten im Vordergrund.

<https://www.bund-niedersachsen.de/ueber-uns/bund-einrichtungen/oekologische-station-landgraben-dumme-niederung/>



Walter Stöbener überraschte einen Kormoran beim Verschlingen eines Aals.

Kontakt : 1. Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; [michael@hippowa.de](mailto:michael@hippowa.de))  
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;  
[andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de](mailto:andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de)

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen :  
<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Besuchen Sie unsere **Nature**erlebnisstätte, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.  
Nachfragen zu Führungen oder Workshops über [nest@nabu-uelzen.de](mailto:nest@nabu-uelzen.de)

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers  
[rolf.alpers@nabu-uelzen.de](mailto:rolf.alpers@nabu-uelzen.de)

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :  
<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>